



Tagung

„Die deutsch-französischen Schulbuchgespräche im europäischen Kontext. Erfolge – Perspektiven – Desiderate“

Tagung des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands
Georg-Eckert-Institut für Internationale Schulbuchforschung, Braunschweig
Montag, 27. Februar 2017

Aus Anlass des 80. Jahrestages des ersten Erscheinens deutsch-französischer Schulbuchempfehlungen veranstaltet der Verband der Geschichtslehrer Deutschlands (VGD) eine Tagung, die am 27. Februar 2017 in den Räumen des Georg-Eckert-Instituts für Internationale Schulbuchforschung in Braunschweig unter dem o.a. Titel stattfindet. Eingeladen zu dieser Tagung sind Lehrerinnen und Lehrer der Fächer Geschichte und Politikwissenschaft sowie Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich Romanistik, die sich für die Internationalen Beziehungen in besonderer Weise interessieren. Es geht bei dieser Tagung letztlich um ein maßgebliches Stück Arbeit auf dem Weg zu einem gemeinsamen Europa, das in den Jahrzehnten seit dem Zweiten Weltkrieg mit einer bemerkenswerten Vorgeschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts geleistet wurde. Diese Arbeit und diejenigen, die sie auf beiden Seiten leisteten, sollen bei dieser Tagung gewürdigt werden. Zugleich geht es um eine mögliche Fortsetzung der gemeinsamen deutsch-französischen Verständigungsarbeit auf dem Feld der noch weit auseinanderliegenden und keineswegs leicht zu überbrückenden didaktischen Vorstellungen in beiden Ländern. Der französische Geschichtslehrerverband wird aus dem selben Anlass im April 2017 eine Tagung in Paris durchführen.

Es wird auf dieser Tagung sowohl um die Geschichte der deutsch-französischen Gespräche als auch um aktuelle didaktische Themen wie bilingualer Unterricht, Fragen des historischen Urteils, besonders auch um Gütekriterien des Geschichtsunterrichts in Deutschland und Frankreich und insbesondere um die Frage ob und, wenn ja, wieviel und welches historische Wissen für einen kompetenzorientierten Unterricht notwendig ist. Tagungsadresse ist das Georg-Eckert-Institut in 38114 Braunschweig, Celler Str. 3.

Anmeldungen werden erbeten bis 15. Februar 2017 an den Verband der Geschichtslehrer Deutschlands. Als Anmeldeadresse fungiert die E-Mail-Adresse: martin.stupperich@web.de. Auskunft erteilt: Dr. Rainer Bendick (Osnabrück), E-Mail: rainer.bendick@osnanet.de .

Programm

„Die deutsch-französischen Schulbuchgespräche im europäischen Kontext. Erfolge – Perspektiven – Desiderate“

Tagung des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands
Georg-Eckert-Institut für Internationale Schulbuchforschung, Braunschweig
Montag, 27. Februar 2017

Begrüßung (9h00)

Prof. Dr. Eckardt Fuchs (Direktor des Georg-Eckert-Instituts)
Ulrich Bongertmann (Bundesvorsitzender des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands)

Grußwort:

Ministerialdirigent Jan ter Horst

Einführung in die Tagung:

Dr. Rainer Bendick (Osnabrück):
Ablauf der Tagung – Fragestellungen und Ziele

Historischer Rückblick (9h30-12h30)

Die Geschichte einer erfolgreichen Annäherung: 80 Jahre deutsch-französische Schulbuchgespräche

Prof. Dr. Etienne François (Berlin):
Die deutsch-französischen Schulbuchgespräche im europäischen Kontext

Dr. Rainer Riemenschneider (Montpellier), Hubert Tison (Paris)
Geschichte und Ergebnisse der deutsch-französischen Schulbuchgespräche 1935/37, 1950/1967, 1980/1989

Dr. Steffen Sammler (Braunschweig):
Zur Wirkung der deutsch-französischen Schulbuchgespräche

Der Blick von außen auf das deutsch-französische Tandem

Dr. Thomas Strobel (Braunschweig):
Das deutsch-polnische Geschichtsbuch: Entstehung – Realisierung – Perspektiven

Mittagspause

Die Gegenwart (14h00-18h00)

Die aktuellen didaktischen Fragen: was ist „guter“ Geschichtsunterricht aus deutscher und französischer Sicht?

Prof. Dr. Peter Geiss (Bonn):

Nützliche Nachfragen aus Frankreich. Urteilsbezogene Arbeitsaufträge für den Geschichtsunterricht im deutsch-französischen Dialog.

Franziska Flucke (Paris):

Der bilinguale Geschichtsunterricht – eine Möglichkeit zum Blick über den nationalen (fachdidaktischen) Tellerrand hinaus: Einblicke in die Vielfalt des Historischen Lernens in der Partnersprache.

Dr. Rainer Bendick (Osnabrück):

Distanzierung versus Identifikation. Der spezifische Umgang mit der Nationalgeschichte als Quelle neuer Missverständnisse.

Kaffeepause

Claire Ravez (Metz):

Gütekriterien des Geschichtsunterrichts in Frankreich

Prof. Dr. Susanne Popp (Augsburg):

Gütekriterien des Geschichtsunterrichts in Deutschland und in den Niederlanden

Dr. Martin Stupperich (Hannover):

„Ein starkes Palliativ“ gegen die auseinanderstrebenden Tendenzen des Bildungsföderalismus. Die Bildungsstandards des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands
Kommentar: Ulrich Bongertmann (Rostock)

18h00 Podiumsdiskussion

Wieviel und welches Wissen braucht der Geschichtsunterricht?

Moderation: Prof. Dr. Eckhardt Fuchs

Dr. Rainer Bendick, Prof. Dr. Peter Geiss, Prof. Dr. Susanne Popp, Claire Ravez, Dr. Martin Stupperich

Dienstag, 28. Februar 2017, 9h00-11h00

Expertengespräch

Bilanz: Desiderate und Perspektiven künftiger deutsch-französischer Gespräche über den Geschichtsunterricht